

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 15 (2008)
Heft: 10

Artikel: Mit der R8 beginnt eine neue Ära : neues Design und viele aussergewöhnliche Features
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ricoh Mit der R8 beginnt eine neue Ära: Neues Design und viele aussergewöhnliche Features

Ricoh war schon immer sehr innovativ, was technische Eigenschaften in ihren neuen Kameras anbelangt. Beispiele: die Nahgrenze von einem Zentimeter oder verschiedene Reihenautomatiken für Belichtung, Weissabgleich und Farbton (Farbe, Schwarzweiss, Sepia).

Mehr Auflösung und neues Design

Technisch gesehen ist der 1/2,3" grosse 10 Megapixel-CCD gegenüber 1/2,5" mit 8,1 Megapixel beim Vorgängermodell der grösste Unterschied, zusammen mit dem höher aufgelösten Monitor mit 6,8 cm Diagonale und 460'000 Bildpunkten gegenüber 230'000 bei der Ricoh Caplio R7. Dieses hat einen sehr breiten Betrachtungswinkel, ist sehr hell und ist auch in heller Umgebung noch gut erkennbar.

Auffallend ist das neue gradlinigere Design der R8. Es scheint, dass Ricoh mit dem offensichtlichen Abschied von der Bezeichnung «Caplio» auch punkto Design eine neue Linie fährt, die sich auch durch eine verbesserte Haptik auszeichnet. Die R8 wirkt wertiger und handfester als ihre R-Vorgängerinnen.

Geblieben ist das 1:3,3–5,2/4,95–35,4 mm (entspricht 28–200 mm bei Kleinbildkameras) 7,1 fach Zoom, das sich schon in früheren Modellen bewährt hat, ebenso der «Smooth Imaging Engine III» Bildprozessor, der für die interne Bilddatenverarbeitung verantwortlich ist.

Die R8 zeigt ihre Stärken beispielsweise bei Makroaufnahmen bis 1 cm bei Weitwinkel-Einstellung und bis 25 cm in Tele-Makro-Einstellung. Auch bei Nahaufnahmen kann der Autofokus- und Belichtungsmesspunkt beliebig verschoben werden, was kreativ ausgenutzt werden kann.

Etwas Besonderes ist auch die Wahl des Seitenverhältnisses von 1:1 mit 2736 x 2736 Pixel, das dem klassischen 6 x 6-Mittelformat

Mit der Ablösung der Ricoh Caplio R7 durch die R8 beginnt bei den Ricoh Kompaktkameras eine neue Ära, was auch der Wegfall der Bezeichnung «Caplio» andeutet. Bewährte Technik optimiert, viele interessante Praxisfunktionen und ein neues, wertigeres Design.



Ricoh setzt bei der R8 auf ein völlig neues Design – weg von Caplio.



Die Nahgrenze von 1 cm war schon immer eine Ricoh-Spezialität.

nachempfunden ist. Das Quadrat ist ein in der digitalen Fotografie sehr ungewohntes Format, das sich auch hervorragend für Bilder eignet, die z.B. in Foto-Blogs verwendet werden.

Übrigens verfügt die R8 über eine Funktion, mit der ein Bild in zwei verschiedenen Grössen gleichzeitig abgespeichert werden kann. Das kann nützlich sein, um von jeder Aufnahme neben der Datei mit der hohen Auflösung ein Auswahlbild zu haben, das sich im Bildbrowser viel schneller öffnet. Interessant ist auch die Einstellung zur Verwendung der kleinstmöglichen Blende, mit der



Praktisch: Entzerren von Objekten als Menüpunkt.

die grösstmögliche Schärfentiefe gewährleistet ist, was bei Landschaftsaufnahmen oder in der Makrofotografie von Vorteil ist. Weitere nützliche Funktionen sind auch die M- und S-Serie, mit denen bis zu 16 Belichtungen, die in einem Bild zusammengefasst werden. Damit können z.B. Bewegungsstudien oder Abläufe sehr wirkungsvoll in einem Bild dargestellt werden.

Bei der Ricoh R8 ist auch ein nachträgliches Korrigieren der Bilder bezüglich Helligkeit/Kontrast oder Weissabgleich noch möglich, und zwar entweder automatisch oder manuell mit Hilfe des Histogramms.

Es können auch mehrere Bilder gleichzeitig gelöscht und versehentlich gelöschte Bilder wieder hergestellt werden, sofern die Kamera nicht abgeschaltet oder in den Aufnahmemodus geschaltet wurde.

Auch für Videoclips ist die Ricoh R8 bestens geeignet, zeichnet sie doch wahlweise mit 15 oder 30 Bildern pro Sekunde und 320 x 240 oder 640 x 480 Bildpunkten auf. Die Filmlänge ist einzig durch die Kapazität des Speichermediums abhängig. Eine Ricoh-Spezialität noch aus der analogen Zeit ist die Timer- und Intervallfunktion, mit der Vorgänge über einen längeren Zeitraum aufgenommen und hinter-



Ein Bewegungsablauf von 16 Aufnahmen in einem Bild.

her als Bildreihe dargestellt oder ausgewertet werden können. Intervalle sind von fünf Sekunden bis drei Stunden in 5s-Stufen bei abgeschaltetem Blitz einstellbar. Sonst ist die Ricoh R8 auf vergleichbarem technischen Stand wie andere Kameras, mit einer Bildstabilisierung nach der CCD-Shift-Methode, ISO-Automatik bei schlechten Lichtverhältnissen sowie Gesichtserkennung für Scharfeinstellung, Belichtung und Weissabgleich auch ausserhalb der Bildmitte.

Ricoh ist mit der R8 wieder ganz vorne mit dabei, und man kann auf die Zukunft gespannt sein.